

Von allerhand Urkney/  
gel/ ein schwarzer Nebel unten am Glas/ bedeut das  
Grinnen der Därmen.

### Von vngedawter Feuchte im Harn.

Offt begibt es sich das die Arzte betrogen werden/  
das geschicht/ so sie sehen ein weisse vngedawte feuch-  
te am Boden/ in der mittren oder oben/ meinen es sey  
ein Nebel/ davon oben gesagt ist. Darvon höre ich  
drey Regeln. Die erste Regel/ Ein Harn in welchem  
rohe vngedawte feuchte erscheinet im obern theil/ be-  
deut ein Kranckheit der Brust/ vnd schwere des As-  
thems.

Die ander Regel/ Ein Harn da in der mitte schwim-  
met ein rohe feuchte/bedeut schmerzen des Magens/  
vnd des Gedärms/ von Kälte vnd Winden darinn.

Die dritte Regel/ rohe Feuchte im Vntertheil des  
Harns/bedeut geschwär der Nieren vnd Lenden. Hac  
Theophilus. Also hast du die besten Lehren von dem  
Harn/ gezogen auß den recht. n Brunnen der gelehr-  
ten vnd erfahrenen Meister/ hierinn offte angezeigt.

### Cap. ij. Von dem Puls.

**S** Du nun gehöret hast von dem Harn vnd den  
Stulgängen/ will ich dir auch Anzeigung thun  
von dem Puls/ welcher ein wahrhafftiger Vorr  
ist. Darumb dann Noth ist/ das ein ieder Arzet  
besondern Fleiß hab/ zur Verfassung der Vnterscheid  
des Puls.

Zum ersten solt du wissen/ das der Puls nichts an-  
ders ist dann ein Bewegung des Hertzens/ vnd seines  
Geäders/ mit auff vnd niederhebung derselbigen/ zu er-  
kählung der natürlichen Hitze/ vnd aufstreibung däm-  
pfiger überflüssigkeit/ alsdenn auch Avicenna secunda  
primi gar klar erleutert/ vnd das du es verstehest/ so  
ist gesagt/ das der Puls sey eine Bewegung des Her-  
zens vnd seines Geäders/ soltu wissen das dieselbigen  
Adern

Adern/so sich also bewegen/Arterie genandt seind/vnd ist ihr Ursprung vom Herzen.

Daß du aber solches verstehest/so mercke daß das Herz am linken Ort ein Löchlein hat/von den Arzten Adorti genant/auß denselbigen gehet ein Ästlein einer Ader gleich/das heißt Arteria/welches Ästlein getheilt wird in zwey Theil/Der eine Theil zeucht sich vnder sich/vnd theilt sich auß beyde seiten in die dicke der Schenckel/vnd hinab zu den Füßen Der ander Theil gehet übersich/vnd theilt sich in vier Theil/in beyde theil der Hand oder Arm/da man dann gemeinlich pflegt den Puls zugreifen/ desgleichen an beyde Ort des Haupts/da man sagt/es heißt der Schläff.

Ursach dieser Beweglichkeit/ist nichts anders/dann die Krafft des Lebens/wiewol die Meinung Trusie gewesen ist/dz der schaum des Bluts diser beweglichkeit Ursach. Aber diese meinung ist zu sehr subtil/desshalb sie nit nutz geacht. Etliche haben gemeint/dass die Luft oder Wind ein ursach sey des Puls/alsdann Ethesistratus/vnd viel andere/welches auch nicht ist. Aber jedoch laß ichs sein/ als du dann siehest an einem Blasbalg wie der Luft durch denselbigen wircke/mag ers doch durch sich selbs nicht thun/es muß einer selber sein der den Blasbalgauff vnd zu thu/also muß auch die Krafft des Lebens die Arterien auff vnd zu thun/damit dann die Luft auß vnd eingehen mögen/vnd deshalb haben etliche den Puls vnd den Athem ein Ding geachtet/dass doch nicht ist.

Daß es aber ein schwer vnd übersubtil Ding sey vmb den Puls/solt du mercken diese Ursachen. Die erste/Daß in dem Puls viel schneller änderung begegnet/nemlich auß den natürlichen Dingen/als die Complexion/das Alter &c. Noch viel mehr durch die nicht natürlichen Dingen/als durch die Luft/Speiß/Zorn/&c. Auch durch die Ding wider die Natur/als Krankheit vnd ihre Ursach.

## Von allerhand Arzneyen/

Die ander ist/das der Geschlecht vnd Unterscheid  
des Puls vil seind/das sie nicht vil lernen mögen/als  
Avicenna bezeuget/ Pulsuum compositorum Species sunt  
quasi infinita. Die dritt/das schwächlich zufinden ist die  
vergleichnuß/die der Puls hat/als so du tegund besin-  
dest ein schnellen Puls eines Kranken/vnd nicht weißt  
sein Puls so er gesund gewesen ist/so kanstu disen tezt  
auch nicht vertheilen/dann kein ding geurtheilet wer-  
den mag/denn durch vergleichnuß seines gegenheils/  
als wenn nichts böses geheissen wird/so möchte auch  
nichts guts geheissen werden. Also wird etlich Ding  
heiß genant gegen Faltem/etliches hart gegen weiz-  
chem/2c. Darumb dann noth ist/das ein Arzt sich übe  
zu greiffen den Puls gegen allen Menschen/vnd gut  
ist/so oft er mag/vnd so er also ein Puls greiff/das  
er warneme der zeit/darin er denselbigen greiff/auch  
die gelegenheit der Statt oder Lands da er ist/davon  
du hernach hören solt ob G. D. will. Vnd also mag  
er darnach erkennen den Puls des Kranken/vnd viel  
grosser nutzbarkeit darauff nehmen. Des hastu auch  
anzeigung secunda pr. mi Avicennæ: vnd Galenus sage  
also / Longo tempore non fui sollicitus, &c. Ich hab ein  
lange zeit nicht vil sorg gehabt in greiffung des Puls/  
aber darnach hab ich nicht geruher/bis ich etwas dar-  
auff vernommen hab / Darnach hab ich dasselb also  
gebessert/das mir die Puls vil offenbar gewesen. Vnd  
ob einer sich auch wol übre/ als ich gethan hab/der  
würde auch vernommen/was ich vernommen habe.  
Diese drey Miflichkeiten des Puls / bezeuget auch  
Constantinus in libro de Pulsibus.

Die vierdte versach ist/das zu rechter erkantnuß des  
Puls noth ist die erkantnuß der Music / welche denn  
gar schwer zu mercken / denn Avicenna schämpt sich  
nicht zu sagen/wiewol ohn zweiffel er mehr vnd mung  
der gewis hat / das er sich verwundert ab den Musis-  
calischen schlagen/ Concordanzen/vnd Discordanzen  
des

des Puls/ so er dann sagt secunda primi. Debes scire, quod in Pulsu reperitur Musicalis natura. Et amplius, & ego quidem miror, quomodo proportiones istæ discerni possant per tactum. Aber doch sagt er, daß es dem leicht sey, der sich des gebrauchet hat. Dica tamen quod ei est facile, qui in gradu tangendi consuevit. Vnd noch viel anderer schätzet Wort geschweig ich. Deßgleichen bezeugen alle andere Lehrer, vnd besteriget diß Petrus de Aviano an dem 83. vnterscheidet auch.

### Von den mannifältigen schlägen des Puls.

Nun soltu wissen daß des Puls geschlechter seind zehen. Das erste ist die länge/breite/vnd tieffe/vnd wenn diese zusammen kommen/heist der Puls groß.

Das ander geschlecht ist nach dem sich die Artery auff vnd zu thut/ als/treg vnd mittelmässig.

Das dritte geschlecht nach dem als die krafft stark oder schwach ist/ als ein starker / schwacher vnd mittelmaßiger Puls.

Das vierte geschlecht wird genommen auff die beständigkeit der Arterien / als ein harter/weicher oder mittelmäßiger Puls.

Das fünfte geschlecht wird bedeut auß der enge so die Artery thut/ als ein dicker oder dünner Puls / denn so die Artery lang still ligt/ bedeut dz der Puls dünn ist.

Das sechste geschlecht ist die gleiche/ vnd ungleiche der schläge des Puls / deß halben man etlichen Puls heist Caprisans / zu gleicher weiß / als ein Geist ein schnellen lauff nimbt/ vnd gleich widerumb still stehet / darnach schnel widerumb springt/ &c.

Das sibende geschlecht ist ordnung oder vnordnung des Puls / dann die schläg/ so vntersich sollen / als viel seyn/ als der übersich.

Das achte geschlecht ist ein Proportion eines tempus mit dem andern / vnd diß mag nit erkent werden/

## Von allerhand Arzney/

Dann durch die Music/ als wann dreyer gleicher schläg ein tempus geben/vnd zwen auch eins. Du magst dieses auch mercken in Musica metrorum/dann die Puls halten sich gegen einander / als die pedes Trocheus/ Spondeus/ Iambus.

Das zehend Geschlecht ist/nach dem nun der Puls die Artery hitzigt.

### Wie man den Puls greiffen soll.

Ein Arzt so er zu ein Krancken Menschen kompt soll er nit von stund an den Puls greiffen/sondern sich ein weil nidersetzen. Quia animi quiete & residentia fit prudens Phylis. 7. mit dem Krancken reden / dann von schneller freude oder schrecken/so der Kranck ab der zukunfft des Arztes empfähet / so wird der Puls geändert/ vnd so er also ein weil gefessen ist/ so soll er auffstehen/ des ersten warnemen/ dz seine Hände nit zu kalt noch zu heiß seyen/ dann von außwendiger Kält setze sich der Puls/ vnd von Wärme grössert er sich. Darz nach soll er sanfftiglich nemmen die lincke Hand des Krancken mit seiner rechten Hand/dann in der rechten Hand mehr Empfindlichkeit ist/ dann in der lincken Hand. Auch soll er allein greiffen mit dem förder Theil der Finger / dann das förder Theil der Finger mehr temperirt ist/denn anderstwo. Er soll auch die Finger des Krancken ein wenig in die Hand trucken/ vnd also mit vier Fingern greiffen/ ob die Ader lang oder kurz sey. Auch soll er die Finger still halten/ biß daß er 24. Schläg gezehlet etliche sagen hundert / als ein Certisonus / aber in 24. magstu mercken alle Geschlecht vnd Vnterscheid/ auch zu oder abnemen des Puls. Du solt auch darnach den Puls greiffen an der rechten Hand / dann gemeinlich ist daselbst stärker/ Ursach / daß er weiter von dem vrsprung ist / zu gleicher maß/als ein Wasser daß stärker fließt sehr weit von seinem Vrsprung/dann nahe darbey.

Auch so ist erwan Vnterscheid der Complexion der halben

halben Seiten/als den Avicenna am obgerelcten ort  
sage/dass man offti findet ein Menschen der hitziger  
sey an der lincen Seiten dann an der rechten.

### Der Puls wird geändert von vielen Dingen.

Von der Complexion wird der Puls geändert/das  
von merck diese sechs Regeln. Der Puls in einer heis-  
sen Complexion ist groß/schnell vnd einhsig. In einer  
Kalten Complexion ist der Puls klein vnd träg. In ei-  
ner feuchten ist der Puls tieff vnd breit/ vnd schlägt  
vngleich/ ist auch weich. In einer trucknen Comple-  
xion ist der Puls eng vnd hart. Auß diesen Worten  
magstu mercken die zweyfachen Complexiones.

Zum andern wird der Puls auch geändert durch  
die wesentlichkeit dess Leibs/als mager/feist/ fleischig  
vnd dürr/ oder anderst. Die Mageren haben ein groß-  
sern vnd stärkeren Puls dann die Feisten/Orsach/dass  
die Arterey nicht so tieff ligt/in den Feisten verbirget  
die Ader/in den Fleischigen ist der Puls schnell/ groß  
vnd weich.

Zum dritten/ ändert sich der Puls nach änderung  
dess Alters/alsdann Averro. Col. am 4. schreibet. Der  
Kinder Puls ist schnell/ von wegen der Wärme/ vnd  
dick/ von wegen der schwäche ihrer kräfte. Der Jun-  
gen Puls seind groß/ vnd nit als der Kinder. Der Al-  
ten Puls seind klein/träg vnd dünn/ von wegen der  
Schwachheit natürlicher Sitz in ihnen.

Zum vierten hat der Puls vnterscheid in den Mans-  
nen vnd Frauen/ dann der Männer Puls seind stär-  
cker dann der Weiber/sein auch grösser/ sie seind aber  
träger vnd dünner denn der Weiber Puls.

Zum fünfften ändert die zeit den Puls Avicen. secun-  
da primi. Der Puls in der zeit dess Glentzen/ ist klein  
vnd starck. Im Sommer ist der Puls klein/ schnell  
vnd dick. Im Herbst ist der Puls starck/ weich vnd  
träg. Im Winter klein/dünn vnd schwach.

Zum

## Von allerhand Arzney/

Zum sechsten werden die Puls geändert nach vnterscheid der Länder/wie du oben gehört hast. Desgleichen wird auch der Puls geändert durch die Speiß/ vnd durch den tranck/ oder andern dergleichen dingen.

## 1. Cap. 160<sup>h</sup> Cap. iij. Von dem Haupt vnd seinen Kranckheiten.

### Von Schmerzen vnd Wehetagen des Haupts von grosser Hitze.

**S** Ein Samen von Sawrampter/gemischer mit Baumöl / vnd das Haupt damit bestrichen nimbt wehe von Hitze.

Aloe gemischer mit starkem Wein vnd Rosenöl/vnd an die Stirnen gestrichen/nimbt das Haupt wehe/von Hitze.

Ein Schwam genetzt in Rosenöl vnd Essig/ vnd den auff die Stirnen gelegt/ nimbt das wehe von Hitze der Sonnen.

Erbfichbeer mit Wasser aufgedruckt vnd genirt Morgens vnd Abends benimbt das wehe des Haupts von Hitze.

Den Saft von Prunella gemischer mit Rosenöl/ oder Rosenwasser / vnd auff das Haupt gelegt/ nimbt das wehe von Hitze.

Leberkraut gesotten in Wasser/ vnd auff das Haupt gelegt/nimbt das wehe von Hitze.

Ephew saft in die Nasen gelassen / reiniget das Haupt von bösen Flüssien.

### Geschwär von Hitze.

Galbannum auff glühende Kolen gelegt / vnd den Rauch in die Nasen gezogen / benimbt die Geschwär im Haupt von Hitze.

Seebiumen über Nacht in Wasser gelegt / vnd des Morgens gerruncken / vnd die Naslöcher damit bestrichen